



# **GELD** **in Karikatur** **und Satire**

**Eine Sonderausstellung  
im Geldmuseum der  
Deutschen Bundesbank**

In the City, the pound fell against the dollar, the dollar fell against the euro, and finally the whole lot just toppled over.

Die alte Dame hebt am Bankschalter ihr ganzes Geld ab. Nach zehn Minuten kommt sie wieder und zahlt alles wieder ein. „Warum haben Sie denn das Geld überhaupt abgehoben?“, will der Kassierer wissen. „Man wird doch mal nachzählen dürfen!“

# **GELD** **in Karikatur** **und Satire**

**Eine Sonderausstellung  
im Geldmuseum der  
Deutschen Bundesbank**



WAS DARWIN NICHT AHNEN KONNTE...

© Tomicek

# Inhalt

6	Grußwort
<b>8</b>	<b>BARGELD</b>
12	Leben mit Bargeld
15	Leben ohne Bargeld?
17	Bitte Platz nehmen
18	Weltneuheit
19	Kaum zu glauben
<b>20</b>	<b>BUCHGELD</b>
23	Banken in der Krise
24	Bargeldlos Zahlen
26	Bitcoin & Co
28	Bankgeschäfte
<b>30</b>	<b>GELDPOLITIK</b>
34	Geldpolitik Eurosystem
36	Inflation und Deflation
40	Von Tauben und Falken
<b>42</b>	<b>GELD GLOBAL</b>
45	Währungen und Wechselkurse
47	Das globale Finanzsystem
48	Die Einführung des Euro
50	Der Zustand der Währungsunion
52	Künstlerverzeichnis
54	Impressum

# Grüßwort

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Über Geld spricht man nicht“ lautet eine bekannte deutsche Redewendung. Im Geldmuseum ist das Gegenteil der Fall, hier wird ausdrücklich über Geld gesprochen: Was ist eigentlich Geld? Welche Aufgaben haben Zentralbanken? Wie funktioniert die Geldpolitik? Das sind nur einige Fragen, die in der Ausstellung beantwortet werden. Das Geldmuseum ist damit ein attraktiver Lern- und Erlebnisort, um sich umfassend mit dem Thema „Geld“ auseinanderzusetzen. Dazu gehören auch die regelmäßig neu entworfenen Sonderausstellungen, die einzelne Themen der Dauerausstellung vertiefen.

Mit der Ausstellung „Geld in Karikatur und Satire“ möchte die Deutsche Bundesbank durch eine andere Perspektive zum Nachdenken über Geld anregen. Satire und Karikatur setzen sich kritisch mit meist ernstesten Themen auseinander und präsentieren diese in überzogener und überzeichneter Art und Weise. Für mich persönlich ist es eine Kunst, schwer verständliche und komplexe volkswirtschaftliche Zusammenhänge rund ums Thema Geld kurz, knapp und verständlich zu illustrieren.

Es kommt daher nicht von ungefähr, dass Karikaturen sehr gerne auch in der ökonomischen Bildung eingesetzt werden, etwa im schulischen Unterricht und an Hochschulen. Als Teil der freien öffentlichen Meinungsbildung erfüllen Karikaturen und Satire zudem eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

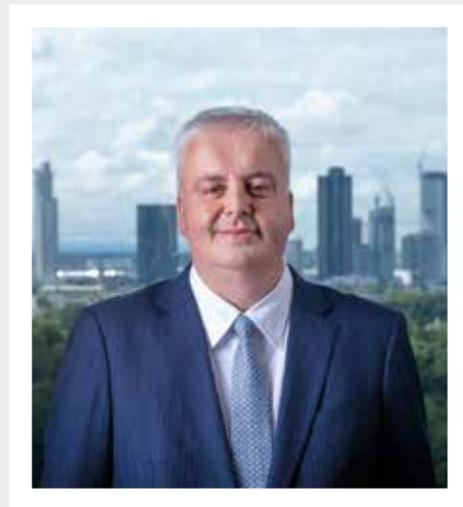
Ob Kritik in Form von Satire oder Karikatur im Einzelfall berechtigt ist, hängt natürlich vor allem auch vom persönlichen Standpunkt ab. Besonders gelungen ist sie meiner Meinung nach dann, wenn sie sowohl den Betrachter schmunzeln lässt – als auch den ein oder anderen persönlich Betroffenen. Letztlich erkannte schon der römische Geschichtsschreiber und Politiker Publius Cornelius Tacitus im 1. Jahrhundert: „Wer sich über Kritik ärgert, gibt zu, dass sie verdient war.“

Die Auswahl der Exponate in der Ausstellung erfolgte vor allem aus didaktischer Sicht. Es werden Exponate gezeigt, die mit kurzen Erläuterungen versehen, für das Publikum direkt verständlich sind. Viele Karikaturen haben oder hatten zu ihrer Entstehungszeit eine große Relevanz.

Einige Karikaturen prognostizierten Entwicklungen, die so nicht eingetreten sind, andere sind heute so aktuell wie damals. Auch werden Banknoten und Münzen gezeigt, die in karikierender oder satirischer Absicht gestaltet oder verändert wurden.

Präsentiert wird dies alles in einem bunten Medienmix: Gedruckt im Bilderrahmen, digital auf einem Bildschirm, als Projektion auf einer Wand oder gar als Sounddusche über einer sich drehenden Sitzgelegenheit. Die Exponate regen zum Nachdenken über Geld, seine Funktionen und den Umgang damit an. Zusammen mit der Raumin szenierung ergibt sich so ein attraktives Gesamterlebnis.

In diesem Begleitheft – ob als Erinnerung oder Vorgeschmack auf die Ausstellung – präsentieren wir eine umfangreiche Auswahl der ausgestellten Exponate. Ergänzt werden diese durch einzelne Erläuterungen und Bilder aus dem Ausstellungsraum. Machen Sie sich am besten selbst ein Bild. Ich lade Sie herzlich ein zum Staunen, Schmunzeln und Nachdenken.



**Burkhard Balz**

Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank

# Bargeld

Die alte Dame hebt am Bankschalter ihr gesamtes Geld ab.  
Nach zehn Minuten kommt sie wieder und zählt alles wieder ein.  
„Warum haben Sie denn das Geld überhaupt abgehoben?“  
will der Kassierer wissen. „Man wird dich hier nachzahlen dürfen!“

WITZ  
JOKE  
TO GO

Leben mit Bargeld

Life with cash



# BARGELD

Ede Schmidt ist ein Mann, der sich für die Kunst des Bargelds interessiert. Er hat eine Sammlung von Bargeldern, die er in einem Kasten aufbewahrt. Er hat auch eine Sammlung von Witzkarten, die er in einem Kasten aufbewahrt. Er hat auch eine Sammlung von Euro-Scheinen, die er in einem Kasten aufbewahrt.

Durch den Kontakt mit den anderen Gästen des Museums wird er auf die Idee gebracht, ein Kasten mit Bargeldern zu verkaufen. Er hat auch eine Sammlung von Witzkarten, die er in einem Kasten aufbewahrt. Er hat auch eine Sammlung von Euro-Scheinen, die er in einem Kasten aufbewahrt.

## CASH

Ein Kasten mit Bargeldern, der in einem Kasten aufbewahrt wird. Er hat auch eine Sammlung von Witzkarten, die er in einem Kasten aufbewahrt. Er hat auch eine Sammlung von Euro-Scheinen, die er in einem Kasten aufbewahrt.

Ein Kasten mit Bargeldern, der in einem Kasten aufbewahrt wird. Er hat auch eine Sammlung von Witzkarten, die er in einem Kasten aufbewahrt. Er hat auch eine Sammlung von Euro-Scheinen, die er in einem Kasten aufbewahrt.

Ede fragt seinen Zellengenossen:  
„Warum sitzt du?“  
„Weil ich farbenblind bin!“  
„Das ist doch kein Verbrechen!“  
„Doch, ich habe rote  
100 Euro-Scheine gedruckt.“

## WITZ JOKE TO GO



# Bargeld

Erste Schritte in die Welt des Geldes gehen schon Kinder: Sie erhalten Taschengeld oder Geldgeschenke. Mit Münzen und Geldscheinen füttern wir Sparschweine oder legen Bargeld unter das Kopfkissen. Viele Menschen schätzen Bargeld. Sie können es ohne Hilfsmittel schnell und anonym als Zahlungsmittel einsetzen.

Durch den technischen Fortschritt stehen immer mehr andere Zahlungsformen zur Verfügung. Das führt zu einer lebhaften Diskussion über das Leben mit und ohne Bargeld. Dies spiegelt sich auch in der satirischen Auseinandersetzung, die Münzen und Geldscheine mit einbezieht.



© Martin Zak



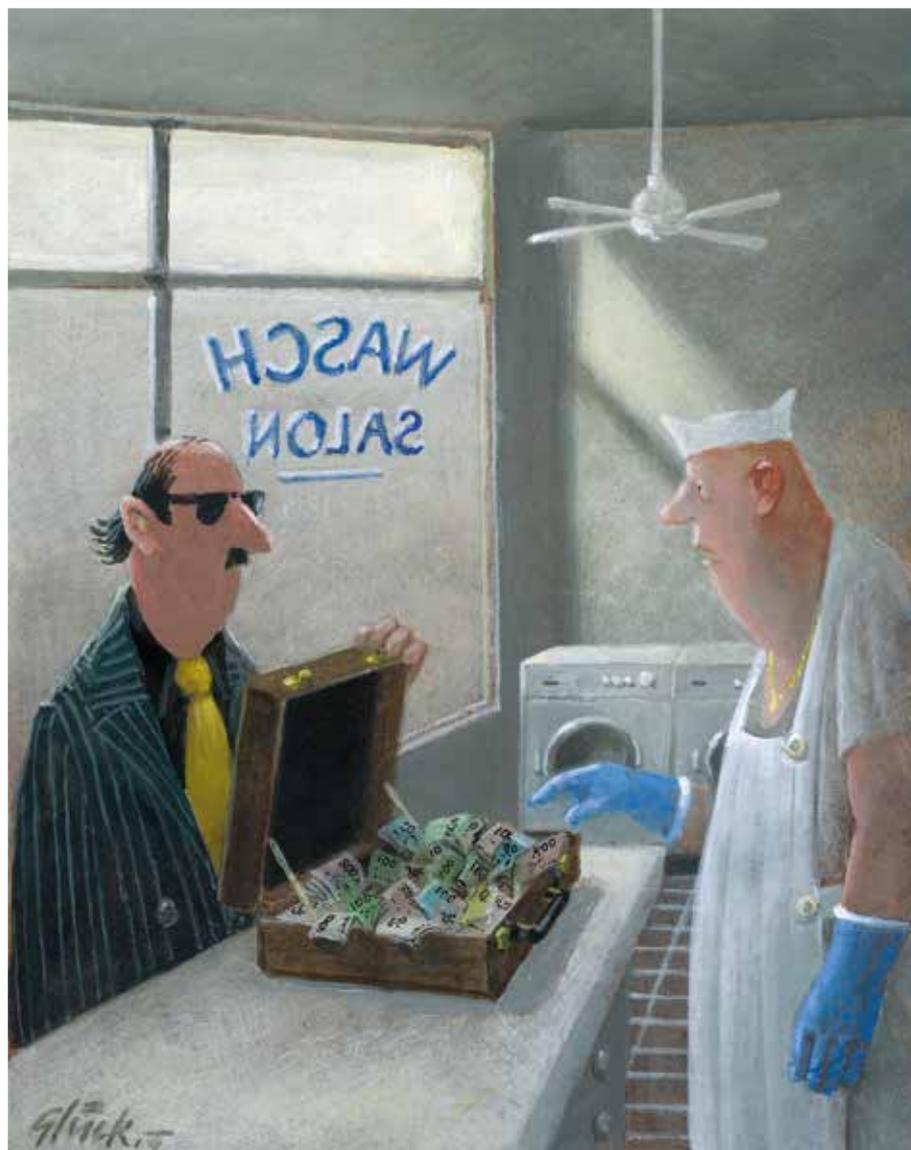
EINE WELT OHNE BARGELD



© Klaus Stüttmann, Berlin

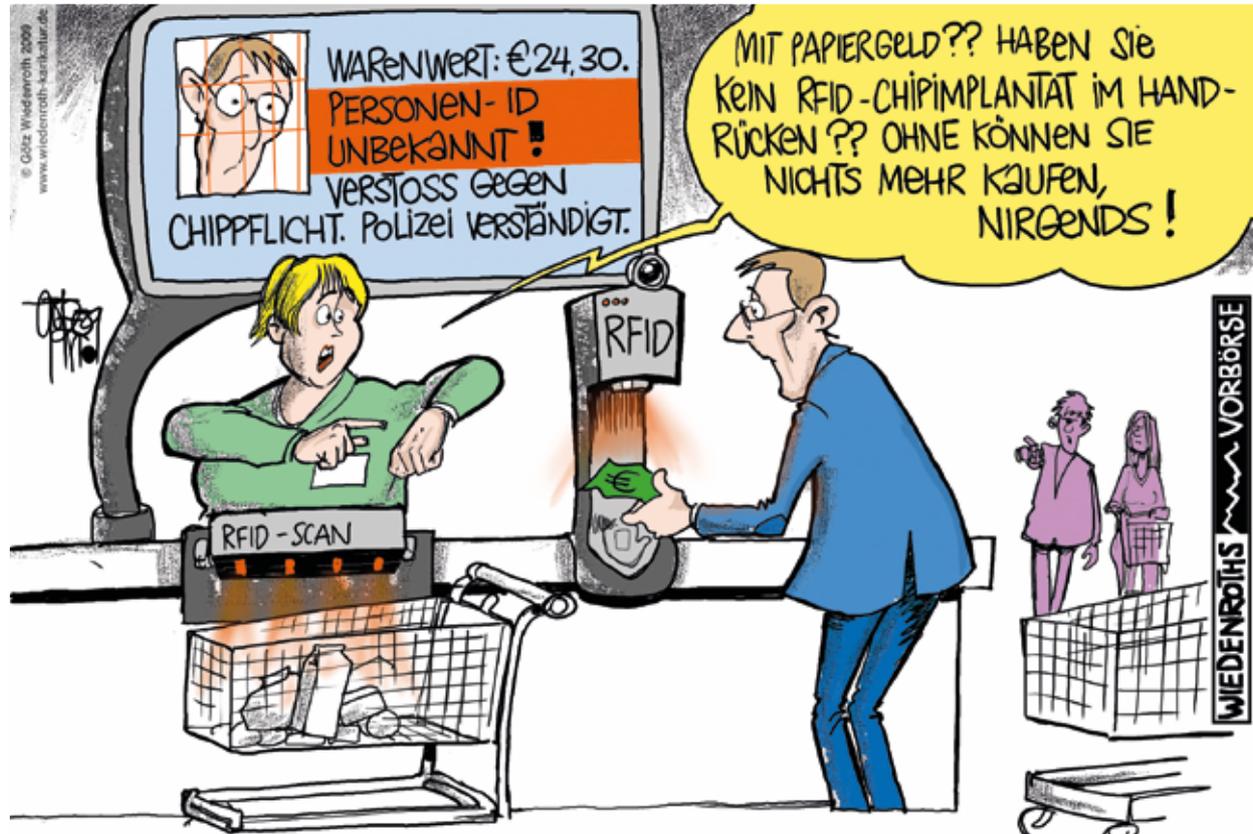
## Leben mit Bargeld

Nur einen kleinen Teil des ausgegebenen Bargelds verwenden Menschen in Deutschland für das Bezahlen an der Ladenkasse. Einen großen Teil bewahren sie zu Hause auf. Für das Bezahlen mit Bargeld gibt es in Deutschland noch keine betragliche Obergrenze. In der Europäischen Union wird darüber aber diskutiert, um beispielsweise Geldwäsche zu bekämpfen.



"So wie immer? Waschen und bügeln?"

© **Gerhard Glück**  
Erstveröffentlichung: NZZ FOLIO,  
Magazin der Neuen Zürcher Zeitung,  
ganzseitig – Nov. 2019



**Biometrische Pässe sind erst der Anfang vom Gouvernantenstaat**

## Leben ohne Bargeld?

Über die Zukunft des Bezahlens wird seit einiger Zeit heiß diskutiert. Im Jahr 2016 beschloss der Rat der Europäischen Zentralbank, künftig keine neuen 500-Euro-Scheine mehr auszugeben. Diese Entscheidung deuteten viele als Zeichen einer bevorstehenden Abschaffung des Bargelds. Doch bargeldloses Bezahlen hat auch seine Tücken.



*Gibt es keine 500-Euro-Scheine mehr, wird es immer schwerer,  
seine Millionen in die Schweiz zu bringen...*



© Michael Hüter, Bochum  
Quelle: Stiftung Jugend und Bildung

## Bitte Platz nehmen

Alle Schnipsel auf dieser Bank waren Euro-Geldscheine. In ihren Filialen prüft die Bundesbank das umlaufende Geld. Beschädigte und zu stark verschmutzte Geldscheine werden aus dem Verkehr gezogen. Sie werden geschreddert und umweltgerecht entsorgt.



## Weltneuheit

2016 hat Deutschland die 5-Euro-Sammlermünze „Planet Erde“ ausgegeben. In die Münze ist ein farbiger und lichtdurchlässiger Polymerring aus hochwertigem Kunststoff eingearbeitet. Das war damals eine absolute Neuheit in der Münzenwelt. Seitdem gibt Deutschland regelmäßig Samlermünzen mit einem Polymerring aus.



© Stephan Rürup



## Kaum zu glauben

Der 22-Euro-Schein, die 3-Euro-Münze und der „Hochzeitszaster“ sind alle einmal als Zahlungsmittel angenommen worden. Die Deutsche Bundesbank hat sie aus dem Verkehr gezogen. Der 20-DM-Schein mit der Maus von Uli Stein sah dem Original-Geldschein zu ähnlich. Die Polizei beschlagnahmte ihn und übergab ihn der Bundesbank.



Die alte Dame hebt am Bankschalter ihr ganzes Geld ab.  
Nach zehn Minuten kommt sie wieder und zahlt alles wieder ein.  
„Warum haben Sie denn das Geld überhaupt abgehoben?“  
Will der Kassierer wissen. „Man wird doch mal nachzahlen dürfen!“

**WITZ  
JOKE  
TO GO**



**Bergheim zitiert**

Text block under 'Bergheim zitiert'.



**Blasch & Co**

Text block under 'Blasch & Co'.



**Blasch & Co**

Text block under 'Blasch & Co'.

**Witz mit Bergheim**

Text block under 'Witz mit Bergheim'.

**Wie wird es sein?**

Text block under 'Wie wird es sein?'.

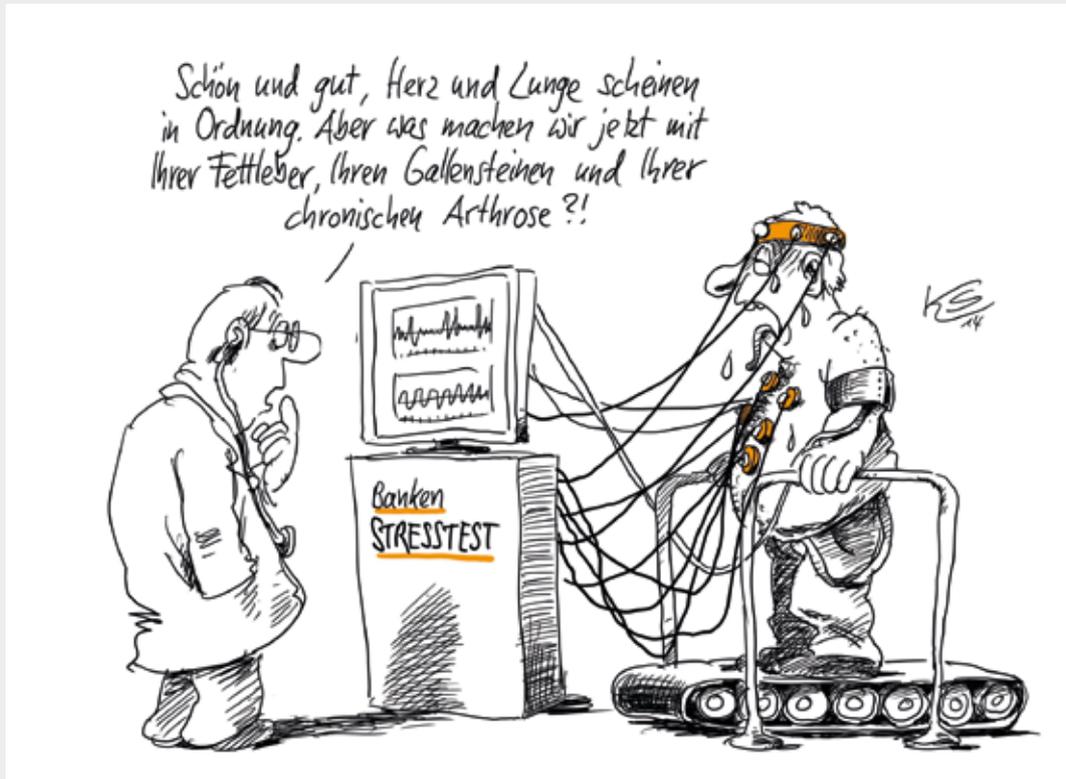
# Buchgeld

Buchgeld kann man nicht anfassen. Es liegt auf Bankkonten. Wir benutzen es ganz selbstverständlich, um damit im Internet oder an der Ladenkasse zu bezahlen. Neues Buchgeld entsteht, wenn Banken Kredite vergeben. Heute gibt es deutlich mehr Buchgeld als Bargeld.

Das Verhältnis von Kundinnen und Kunden zu ihrer Bank, die Tücken der Kreditvergabe und das Bankensystem im Allgemeinen sind gern genommene Themen für Karikatur und Satire. Das gilt auch für die neuen technischen Möglichkeiten des bargeldlosen Bezahls und digitale Angebote wie Bitcoin & Co.



© jerichow / toonpool.com



© Klaus Stuttmann, Berlin

## Banken in der Krise

Die globale Finanzkrise ab 2008 brachte das Bankensystem in große Schwierigkeiten. Personal wurde entlassen und Banken mussten sich neu organisieren. Die Bankenaufsicht, die in Deutschland gemeinsam von der Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ausgeübt wird, reagierte auf die Krise. Sie entwickelte den „Stresstest“ für Banken. Er prüft, wie gut Banken auf schlechte Marktbedingungen vorbereitet sind.



© Schwarwel / toonpool.com

## Bargeldlos zahlen

Neue technische Möglichkeiten machen die Welt des bargeldlosen Bezahls immer vielfältiger. Banken und andere Finanzdienstleister bieten spezielle Programme (Apps) an. Damit lassen sich Zahlungen und andere Bankgeschäfte mit dem Smartphone erledigen.



© Markus Grolik / toonpool.com

## Bitcoin & Co

Krypto-Assets – wie der Bitcoin – sind digitale Wertmarken. Sie werden in Computernetzwerken geschaffen und genutzt. Für sie gibt es keine gesetzliche Grundlage und keine staatliche Regulierung. Sie sind eher Spekulationsobjekt als Zahlungsmittel. Die Verwendung von Bitcoin & Co benötigt sehr viel elektrischen Strom.



VORSICHT!  
AUF DEM BITCOIN-MARKT  
TUMMELN SICH  
SPEKULANTEN UND  
WINDIGE  
GESCHÄFTEMACHER  
HERUM!

NA, DA BIN ICH  
ABER FROH,  
DASS ES DAS  
BEI „ECHTEM GELD“  
NICHT GIBT!





© Zeichnung Klaus Puth.

Originale in Tusche auf Papier.

Erschienen in: Fröhliche Wörterbücher, Bank & Börse, Tomus,  
München 1988.

## Bankgeschäfte

Das Verhältnis zwischen Banken und ihren Kundinnen und Kunden hat sich stark verändert. Immer mehr Menschen erledigen ihre Bankgeschäfte ohne eine Bankfiliale zu besuchen. Selbst die Prüfung der Kreditwürdigkeit kann heute online erfolgen. In Banken – wie in anderen Geschäften auch – galt während der Corona-Pandemie eine Maskenpflicht.



Kommt die Maskenpflicht?

# Geldpolitik

## GELDPOLITIK

Wann immer Geld der Wirtschaft zu einem knapperen Geldmarkt, also die Verknappung von Mitteln und Deflation. Das ist die Aufgabe der Zentralbanken, für den Fall, dass die Wirtschaft zu stark sinkt (insbesondere im Vergleich zum Wachstum) und die Deflation zu stark ansteigt, die Deflation zu verhindern und die Wirtschaft zu stimulieren.

Wann immer Geld der Wirtschaft zu einem überfüllten Geldmarkt, also die Überfüllung von Mitteln und Inflation. Das ist die Aufgabe der Zentralbanken, für den Fall, dass die Wirtschaft zu stark ansteigt (insbesondere im Vergleich zum Wachstum) und die Inflation zu stark ansteigt, die Inflation zu verhindern und die Wirtschaft zu dämpfen.

### MONETARY POLICY

The central objective of monetary policy is keeping the value of a country's stable, its purchasing power and deflation. This is the job of central banks. The task is to change the money market, in order to prevent the economy from falling into a recession. In order to do this, the central bank has to adjust the money market, in order to prevent the economy from falling into a recession.

When the money market is too tight, it is very often expressed through a recession (shrinking money market). They take action if the challenges posed by inflation and deflation, as well as the overall monetary policy of the world economy. Inflation and deflation are the main challenges of monetary policy and also give the central bank a special treatment.

#### Inflation and deflation

#### Monetary and deflation



**Was bedeutet die Eurozone?**

Die Eurozone ist die Gruppe von Ländern, die den Euro als Währung verwenden. Sie besteht aus 19 Ländern: Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Spanien, Portugal, Österreich, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Spanien, Portugal, Österreich, Finnland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, Liechtenstein, Monaco, San Marino, Vatikan, Andorra, Kosovo, Montenegro, Serbien, Albanien, Nordmazedonien, Bosnien und Herzegowina, Türkei, Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Moldau, Weißrussland, Litauen, Letland, Estland, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei, Litauen, Letland, Estland, Bulgarien, Rumänien, Kroatien, Malta, Zypern, Lituauen, Letland, Estland, Bulgarien, Rumänien, Kroatien, Malta, Zypern.

**Erklärung:**

Monetäre Politik



**WITZ  
JOKE  
TO GO**



I had an inflation joke.  
But it's not worth it anymore.

# Geldpolitik

Zentrales Ziel der Geldpolitik ist ein stabiler Geldwert, also die Verhinderung von Inflation und Deflation. Das ist die Aufgabe von Zentralbanken. Für den Euro ist das Eurosystem zuständig. Es besteht aus der Europäischen Zentralbank (EZB) und den nationalen Zentralbanken der Länder, die den Euro eingeführt haben. In der Öffentlichkeit steht die EZB für das Eurosystem.

Kritik an der Geldpolitik des Eurosystems erfolgt häufig über Karikaturen der leitenden Personen. Die Herausforderungen durch Inflation und Deflation sowie die lockere Geldpolitik der jüngeren Vergangenheit sind Themen. Auch Diskussionen über den richtigen Kurs der Geldpolitik hinterlassen ihre satirischen Spuren.



© Dirk Meissner



© Cartoon by **Bob Rich** from Hedgeye



© Burkhard Mohr / Handelsblatt

## Geldpolitik Eurosystem

Das Eurosystem stellt über die Geschäftsbanken Geld für die Gesellschaft zur Verfügung. Das geschieht über Kreditvergabe an Banken und den Ankauf von Vermögenswerten wie etwa Anleihen. Zur Bekämpfung der Krisen der letzten Jahre stellte das Eurosystem immer mehr Geld zur Verfügung.

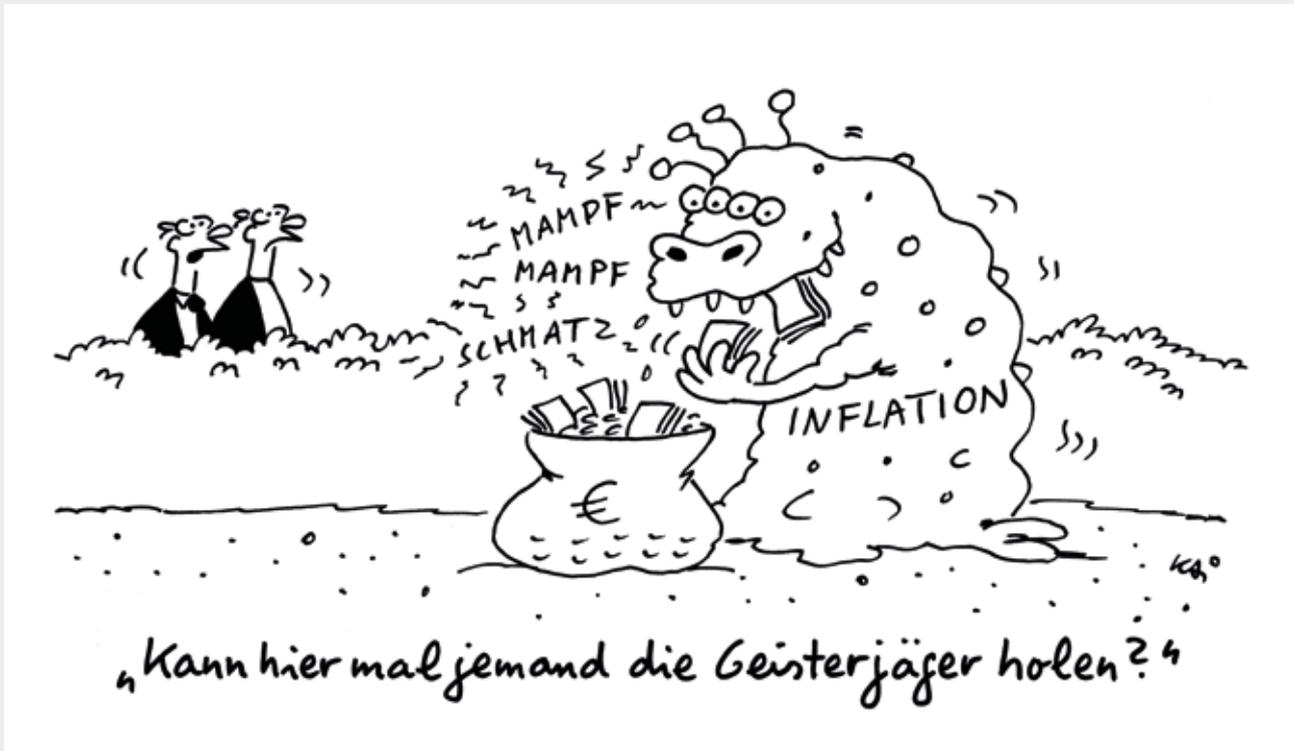
Es senkte die Zinsen stark und erhöhte die Anleihekäufe. Manche Zinssätze waren zeitweise sogar negativ. Aktuell steht die Geldpolitik vor der Herausforderung weit überhöhter Inflationsraten und beginnt die Zinsen zu erhöhen.



BEREIT ZUM (LETZTEN) GEFECHT

## Inflation und Deflation

Inflation und Deflation bedrohen den Geldwert. Der statistische Warenkorb dient der Messung der Inflationsrate. Betrachtet werden die Preise von rund 650 Waren und Dienstleistungen. In den letzten Jahren sah das Eurosystem die Gefahr einer Deflation, also fallender Preise. Es lockerte seine Geldpolitik und stellte mehr Geld zur Verfügung. Aktuell steigen viele Preise stark an. Ist das Inflationsmonster wieder da?







© dieKLEINERT.de / Kostas Koufogiorgos



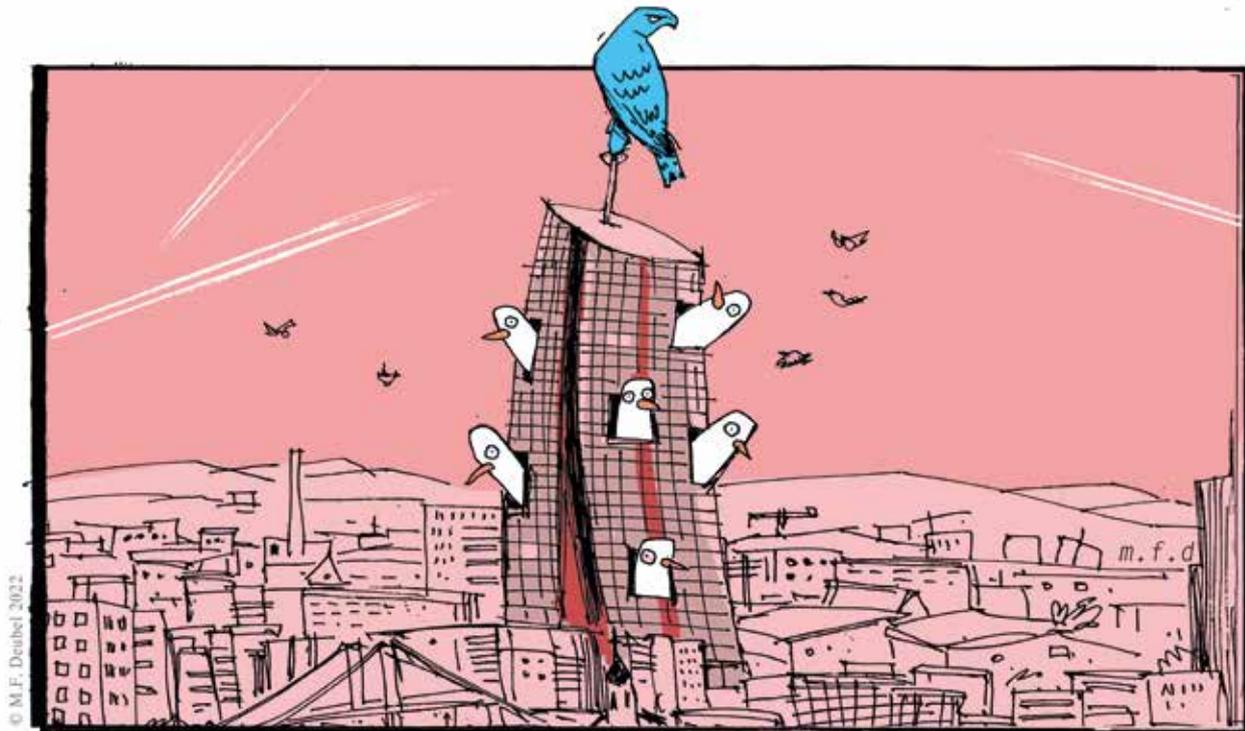
© Harm Bengen / toonpool.com



© Schwarwel / toonpool.com



© Burkhard Mohr / Handelsblatt



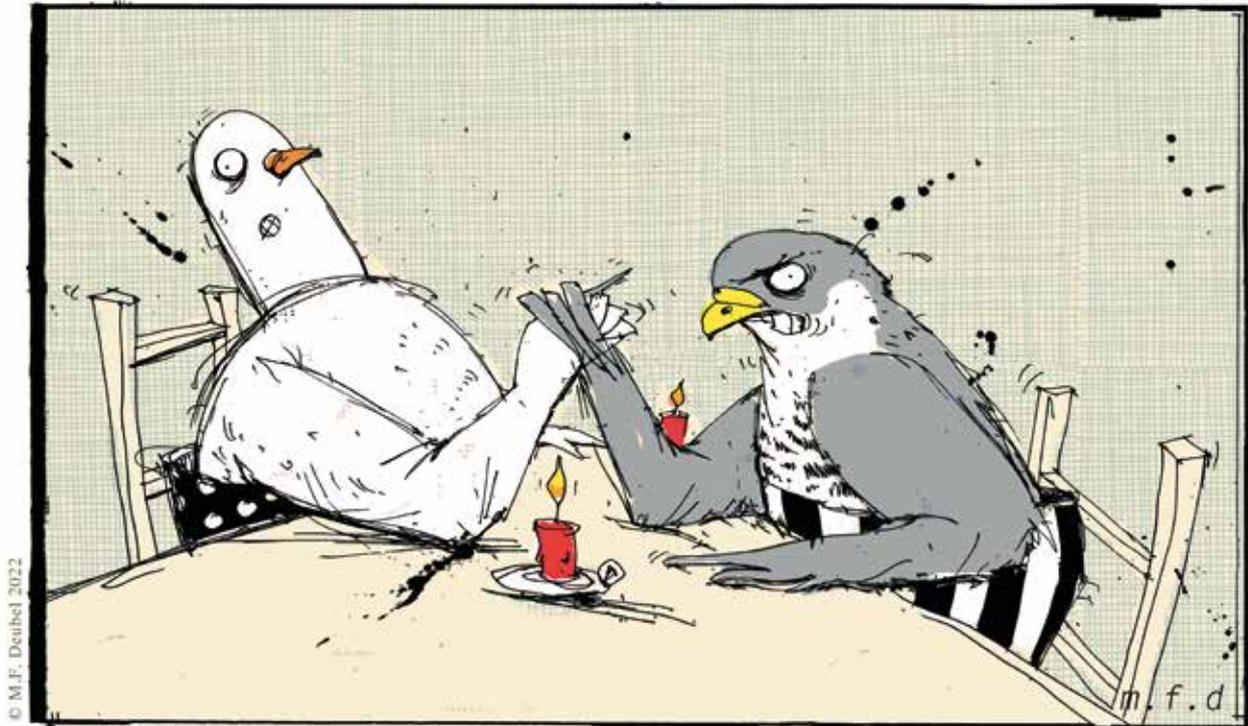
EZB in Zeiten der Zeitenwende

© M.F. Deubel aka Frank Hoppmann/Moritz Post

## Von Tauben und Falken

Geldpolitik ist keine rein technische Angelegenheit, sondern eben auch Politik. Daher ist mitunter umstritten, wie die Zentralbank in einer bestimmten Situation handeln soll. In den Medien werden die Vertreter der unterschiedlichen Positionen gelegentlich plakativ als „Tauben“ und „Falken“ bezeichnet.

Wer bei einer geldpolitischen Entscheidung für eine straffere Politik eintritt, also höhere Leitzinsen empfiehlt, wird als „Falke“ charakterisiert. Ihnen stehen die „Tauben“ gegenüber, die sich in dieser Situation für eine eher lockere Geldpolitik einsetzen, also niedrigere Zinsen befürworten.



Risikospiel Geldpolitik

© M.F. Deubel aka Frank Hoppmann/Moritz Post

# Geld global

## GELD GLOBAL

Geld gibt es überall auf der Welt. Die meisten Länder haben eine eigene Währung. Eine Ausnahme bildet der Euro-Raum mit seiner gemeinsamen Währung. Das globale Finanzsystem bringt Geldgeber und Geldnehmer zusammen.

Die komplexen Strukturen des Finanzsystems, wie Auf und Ab an den Märkten und die Entwicklung der Währungen, geben Stoff für subtile Betrachtungen. Das gilt für die damaligen Diskussionen rund um die Einführung des Euro und die aktuellen Betrachtungen zum Zustand der Währung union.

### GLOBAL MONEY

Money exists all over the world. Most countries have their own currency. An exception is the Euro area, which shares a single currency. The global financial system connects lenders and borrowers.

The complex structure of the financial system, such as the fluctuations on the markets and the development of currencies, provides material for subtle reflections. This applies to the discussions of the time about the introduction of the Euro and the current reflections on the state of the currency union.

### Währungen und Wechselkurse

Die Währung ist ein zentraler Bestandteil des Finanzsystems. Sie bestimmt den Wert der Waren und Dienstleistungen in einem Land und im Vergleich zu anderen Ländern. Wechselkurse geben an, wie viele Einheiten einer Währung für eine Einheit einer anderen Währung zu zahlen sind.

### Currencies and exchange rates

The currency is a central part of the financial system. It determines the value of goods and services in a country and in comparison with other countries. Exchange rates indicate how many units of one currency are needed to pay for one unit of another currency.



lation joke.  
worth it anymore.





**Our global  
financial system**

The global financial system is a complex network of banks, investors, and governments that facilitate the flow of money across the world.

**The global  
financial system**

The global financial system is a complex network of banks, investors, and governments that facilitate the flow of money across the world.



**WITZ  
JOKE  
TO GO**

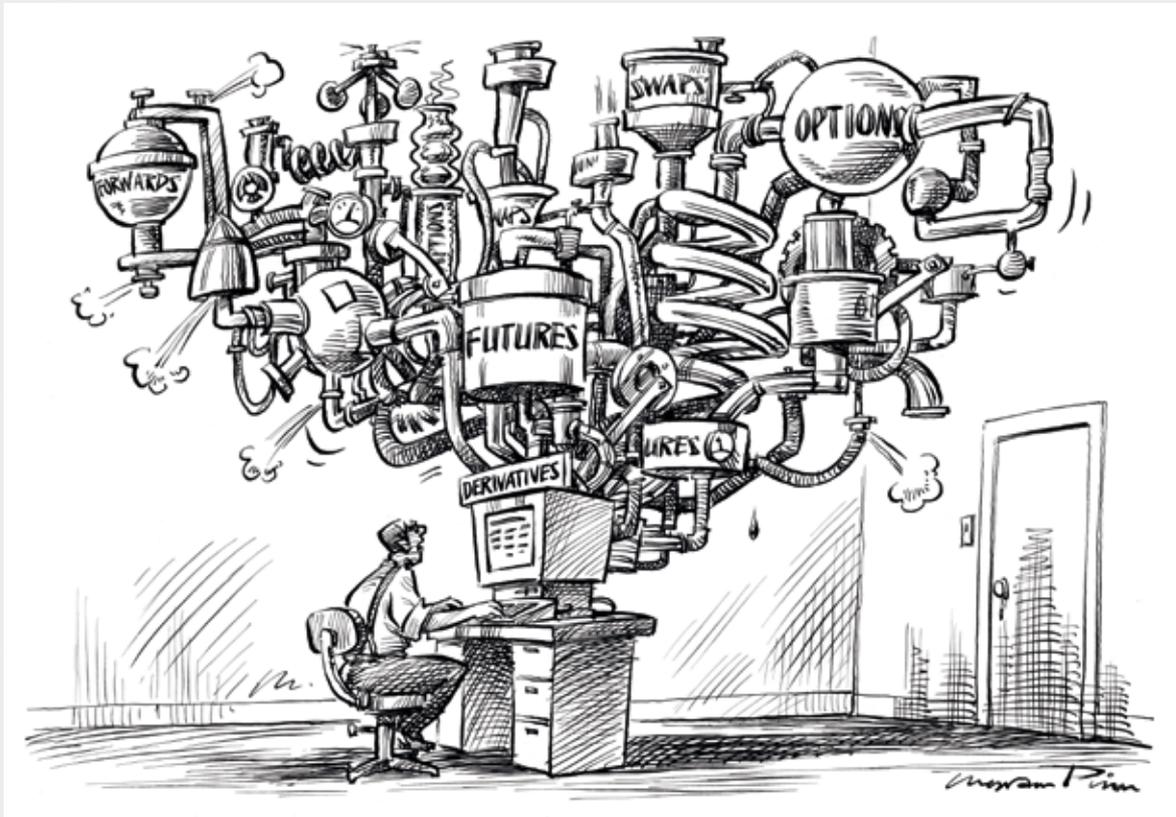
In the Crisis, the pound fell against the dollar, the dollar fell against the euro, and finally the whole lot just toppled over.



# Geld global

Geld gibt es überall auf der Welt. Die meisten Länder haben eine eigene Währung. Eine Ausnahme bildet der Euroraum mit einer gemeinsamen Währung. Das globale Finanzsystem bringt Geldgeber und Geldnehmer zusammen.

Die komplexen Strukturen des Finanzsystems, das Auf und Ab an den Märkten und die Entwicklung der Währungen geben Stoff für satirische Betrachtungen. Das gleiche gilt für die damaligen Diskussionen rund um die Einführung des Euro und die aktuellen Betrachtungen zum Zustand der Währungsunion.



© Ingram Pinn / Financial Times



© Gottfried / toonpool.com

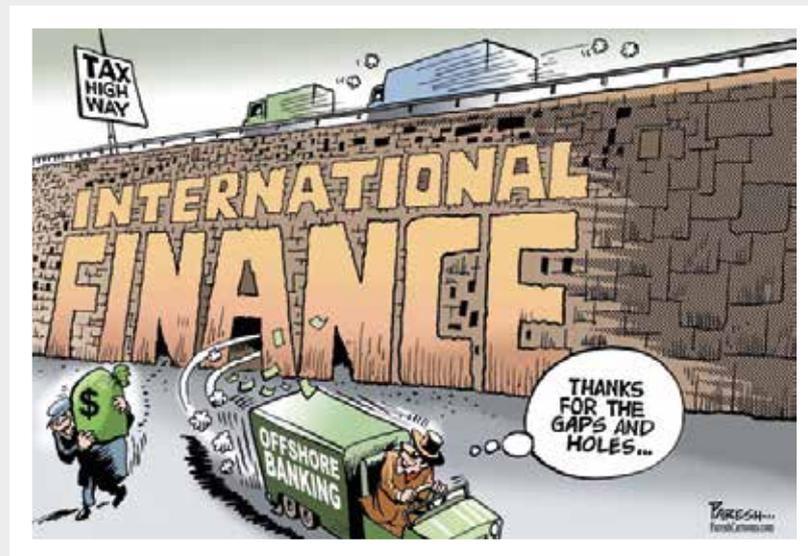
## Währungen und Wechselkurse

Die meisten Länder haben eine eigene Währung. Eine Ausnahme bildet der Euro-Raum. Für die wichtigsten Währungen gibt es Symbole: \$ für US-Dollar, € für Euro, £ für britisches Pfund oder ¥ für den japanischen Yen.

Bei Geschäften über Landesgrenzen hinweg muss die einheimische Währung in eine ausländische getauscht werden. Das erfolgt am Devisenmarkt zum jeweils gültigen Wechselkurs. Viele Wechselkurse verändern sich täglich, man spricht vom Aufwerten oder Abwerten einer Währung.



© Götz Wiedenroth, Flensburg, [www.wiedenroth-karikatur.de](http://www.wiedenroth-karikatur.de)



© PareshCartoons.com



© Harm Bengen / toonpool.com

## Das globale Finanzsystem

Im Finanzsystem werden komplexe Finanzprodukte über Ländergrenzen hinweg gehandelt. Manche Marktteilnehmer unterstehen keiner staatlichen Aufsicht – man spricht von Schattenbanken. Lücken in den internationalen Regeln begünstigen Steuervermeidung. Störungen im Finanzsystem können erhebliche wirtschaftliche Schäden anrichten. Dies zeigte sich deutlich in der globalen Finanzkrise ab 2008. Ihre negativen Folgen haben Staaten und Zentralbanken mit viel Geld bekämpft.

## Die Einführung des Euro

Im Jahr 1999 führten 11 europäische Staaten eine gemeinsame Währung ein, den Euro. Er war zunächst eine reine Buchwährung. Euro-Bargeld wurde erst Anfang 2002 ausgegeben. Grundlage des Euro ist der 1992 in Maastricht geschlossene Vertrag der Europäischen Union. Die Europäische Währungsunion war ein zentrales politisches Ziel des damaligen deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl.

Die Einführung des Euro war umstritten. In Deutschland löste sie eine „Teuro“-Debatte aus. Heute gehören 19 (ab Januar 2023: 20) europäische Länder der Währungsunion an. Der Euro ist somit das Zahlungsmittel von rund 350 Millionen Menschen.



© Horst Haitzinger, München / [www.haitzinger.de](http://www.haitzinger.de)



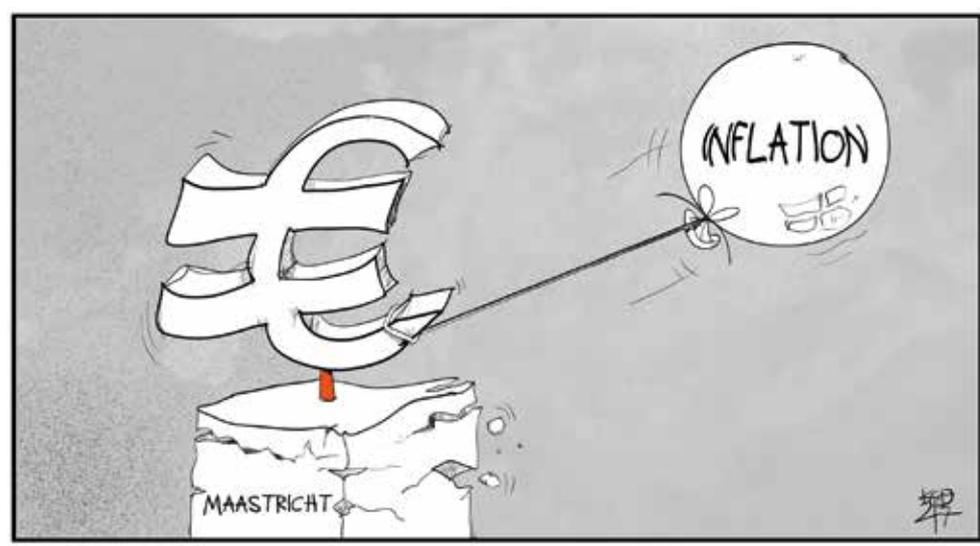
Maastrichter Freibad

## Der Zustand der Währungsunion

Lange haben die europäischen Länder um eine gemeinsame Währung gerungen. Bis heute haben nicht alle Staaten der EU den Euro eingeführt. Für das Funktionieren der Wirtschafts- und Währungsunion haben sich alle EU-Staaten im Stabilitäts- und Wachstumspakt Regeln für eine solide nationale Finanzpolitik gegeben. Die finanzpolitischen Zielwerte und Grenzen blieben jedoch politisch umstritten und wurden von Mitgliedstaaten immer wieder überschritten.



© dieKLEINERT.de / Kostas Koufogiorgos



© dieKLEINERT.de / Kostas Koufogiorgos



© dieKLEINERT.de / Kostas Koufogiorgos

# Künstlerverzeichnis

<b>Harm Bengen</b>	38, 47, 54
<b>Kai Felmy</b>	36
<b>Gerhard Glück</b>	13
<b>Gottfried</b>	45
<b>Greser&amp;Lenz</b>	29
<b>Markus Grolik</b>	25
<b>Horst Haitzinger</b>	48, 49
<b>Frank Hoppmann (M. F. Deubel)</b>	40, 41
<b>Michael Hüter</b>	16
<b>Jürgen Janson</b>	35
<b>jerichow</b>	22
<b>Kostas Koufogiorgos</b>	38, 50, 51
<b>Til Mette</b>	37
<b>Dirk Meissner</b>	32

<b>Christian Möller</b>	26
<b>Burkhard Mohr</b>	34, 39
<b>PareshCartoons.com</b>	46
<b>Ingram Pinn</b>	44
<b>Moritz Post (M. F. Deubel)</b>	40, 41
<b>Klaus Puth</b>	28
<b>Bob Rich</b>	33
<b>Stephan Rürup</b>	18
<b>Schwarwel</b>	11, 24, 27, 39
<b>Klaus Stuttmann</b>	12, 15, 23
<b>Tomicek</b>	4
<b>Götz Wiedenroth</b>	14, 46
<b>Martin Zak</b>	10

# Impressum

**Herausgeber:** Deutsche Bundesbank

**Redaktion:** Gabriele Reitz-Werner,  
Dr. Ulrich Rosseaux, Philipp Täufer

**Gestaltung:** Atelier Schubert

**Druck:** Lokay e. K.

**ISBN: 978-3-95729-909-3**

© Deutsche Bundesbank,  
Frankfurt am Main 2022  
[www.geldmuseum.de](http://www.geldmuseum.de)

Sofern nicht anders angegeben  
gilt für alle Bilder:

© Deutsche Bundesbank



© Bengen / toonpool.com

 **Geldmuseum**  
der Deutschen Bundesbank



WK9

Dieses Druckerzeugnis wurde mit  
dem Blauen Engel ausgezeichnet

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

I had an inflation joke.  
But it's not worth it anymore.

Ede fragt seinen Zellengenossen:  
„Warum sitzt du?“  
„Weil ich farbenblind bin!“  
„Das ist doch kein Verbrechen!“  
„Doch, ich habe rote  
100-Euro-Scheine gedruckt.“

## **GELD in Karikatur und Satire**

Geld ist eine ernste Angelegenheit – und gerade deshalb seit jeher auch Gegenstand von Karikaturen und satirischer Kritik. Die Auseinandersetzung mit Geld hat dabei viele Spielarten: den Witz, die Karikatur, den Sketch, die Anekdote oder das in satirischer Absicht verfremdete oder manipulierte Geld selbst.

Die Ausstellung greift die vier Bereiche des Geldmuseums auf: Bargeld, Buchgeld, Geldpolitik und Geld global. Sie knüpft damit an die Vielfalt der Inhalte an. Zugleich wendet sie die Themen ins Satirische und vermittelt neue Einsichten über Geld und unseren Umgang damit.



**ISBN 978-3-95729-909-3**